

»Die Zukunft ist weiblich!«

Karl Beirer in Stockach als Schulleiter verabschiedet

Stockach (rab). Diese Szene stand symbolisch für all das, was die Menschen an Karl Beirer so sehr schätzen: Bei seiner Verabschiedung reichte der scheidende Schulleiter des Berufsschulzentrums Stockach seiner Nachfolgerin Susanne Fallier einen schmucken Schlüssel, den er wiederum von seinem Vorgänger Eckhard Schiefelbein geerbt hatte. Da dieser jedoch zu keinem einzigen Schloss in der Schule passte, legte Beirer den vermeintlichen Türöffner damals in einer Schublade ab und vergaß ihn. Doch nun, als das Ende seiner eigenen Amtszeit als Schulleiter nahte, beförderte er das gute Stück wieder ans Tageslicht – und bemerkte durch Zufall, dass der Schlüssel quasi eine »Mogelpackung« war: Er entpuppte sich als simpler Korkenzieher! Und Beirer? Der machte wie immer das Beste draus – und gab der Überraschung flugs einen äußerst positiven Touch. »Dann ist das halt der Bohrer zu den Herzen der Menschen«, meinte der Schulleiter deshalb schmunzelnd zu Fallier.

Dieser unerschütterliche Enthusiasmus, diese positive Sicht auf die Dinge und diese enorme



Ein Dream Team geht zusammen in den Ruhestand: Karl Beirer mit seiner Konrektorin Renate Rösgen. swb-Bild: rab

Energie – sie werden nicht nur seinen Lehrerkollegen, sondern auch den Eltern, Schülern und Amtskollegen fehlen, das wurde auf Beirers Abschiedsfeier im Bürgerhaus »Adler Post« in Stockach deutlich. »Im BSZ wird man noch lange den Beirer-Spirit spüren«, betonte Elternvertreter Thomas Maly in seiner Rede. Auf die besondere Aura des Schulleiters gingen auch Ridvan Elceoglu und Markus Rüb stellvertretend für alle Schüler in einem selbst gedrehten und sehr humorvollen Film

über Beirer ein. Und Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz bemerkte: »Dieses Gefühl, dass es positiv weitergehen soll, haben wir alle bei Ihnen erlebt.« Und da er den Schulleiter, der in Sipplingen wohnt, gerne für immer ganz eng an Stockach binden möchte, hat er sich kurzerhand einen Kniff überlegt: »Wir werden Sie adoptieren«, rief er dem erstaunten Beirer zu, bevor er ihm voller Stolz – und glänzte da nicht auch eine Träne der Rührung im Auge? – die Bürgermedaille der Stadt

Stockach verlieh. Ein Fall für Herz und Seele war auch das selbst gedichtete Abschiedslied, das das Lehrerkollegium zu den Tönen von Rod Stewarts Song »Sailing« vortrug. »Er ist ein Vorbild« hieß es da, und: »Er gibt Schülern täglich Halt.« Zwar sei Beirer nun »frei« und könne »segeln, tanzen und pflanzen«, aber: »Wir sind nun traurig, denn Sie sind jetzt nicht mehr da.« Beirer war sichtlich gerührt, scherzte jedoch: »Es ist ihnen hervorragend gelungen, ihre Wünsche auf mich zu projizieren.« Doch auch er betonte noch einmal die gute Stimmung im Kollegium: »Das war eine Mannschaftsleistung«, meinte er im Hinblick auf all das, was zusammen erreicht wurde, und: »Sie waren für mich Humus, Treibhaus, Wasser und Sonne in einem.«

Dabei hob er besonders hervor, wie sehr ihn seine Konrektorin Renate Rösgen, die ebenfalls pensioniert wird, stets unterstützt habe – zusammen mit Gerlinde Hug und Karin Jung, die auch in Rente gehen. Seiner Nachfolgerin Susanne Fallier rief er mit einem Lachen zu: »Irren ist männlich, die Zukunft ist weiblich!«